

EINWEIHUNG

Sonntag,
15. 9. 2024,
ab 14.30 Uhr

des Hortes in Nennslingen



NENNSLINGEN – Es ist soweit: Am Sonntag, 15. September, und damit kurz nach dem Beginn des neuen Schuljahres, wird die Einweihung

betreut werden. Die Marktgemeinde Nennslingen hat ihr ehemaliges Schulhaus umgebaut zu einem modernen Hort, in dem bis zu 75 Mäd-

chen und Jungen in drei Gruppen Platz finden. Der Standort ist geradezu ideal, müssen die Grundschülerinnen und -schüler doch nur ins knapp zehn



des neuen Kinderhorts für den gesamten Jura gefeiert – mit einem Nachmittag der offenen Tür. Ab 14.30 Uhr sind Kinder und Eltern sowie die Bürger eingeladen, die Einrichtung direkt neben der Grundschule zu besichtigen. Der Elternbeirat der Kindertagesstätte übernimmt die Bewirtung. Und für die jungen Gäste gibt es diverse Bastelstationen und Aktionen.

Der Startschuss fällt mit dem neuen Schuljahr und rund 40 angemeldeten Kindern, die nach dem Unterricht im Hort



Meter entfernte andere Gebäude wechseln.

Für alle vier Jura-Gemeinden

„Der Hort ist für Kinder aus dem gesamten VG-Bereich offen“, so Drescher. Abgerechnet wird zwischen den vier Gemeinden Bergen, Burgsalach, Nennslingen und Raitenbuch dann je nach Belegung aus der jeweiligen Kommune. „In den anderen Jura-Gemeinden wird es ab dem neuen Schuljahr dann keine Ganztagsbetreuung mehr geben“, erläutert



Drescher. Betrieben wird der Hort über die Nennslinger Kindertagesstätte und damit wie schon seit 2018 von der evangelischen Kirchengemeinde.

Nötig wurde der Umbau des rund 480 Quadratmeter umfassenden zweistöckigen Gebäudes durch die gestiegenen Nachfragen der Eltern nach Ganztagsbetreuung – für letztere besteht ab dem Schuljahr 2026 ein Rechtsanspruch für Erstklässler. Jedes Jahr soll dann eine weitere Jahrgangsstufe folgen – damit steigt auch die Zahl der benötigten Plätze deutlich.

Ausgelegt ist der Hort für drei Gruppen zu je 25 Kindern, die in zwei großzügigen Gruppenräumen betreut werden. Zudem gibt es Hausaufgaben-Zimmer, einen Werkraum und einen Essbereich im Keller, in dem angelieferte Mahlzeiten ausgegeben werden. „Gekocht werden soll hier nicht“, stellt Architektin Stefanie Neuhäuser vom

Pleinfelder Ingenieurbüro Ritzer klar.

Hohe Förderung

Gut ein Jahr Bauzeit waren nötig, um Wände abzubrechen und den Kellerboden zu entfernen sowie neu zu dämmen. Vollwärmeschutz und die Dämmung der Decken im ersten Stock sowie neue Fenster heben das Gebäude auch energetisch auf neuesten Stand. Hinzu kommt, dass der Hort an das Nennslinger

Nahwärmenetz angeschlossen ist – wie auch die nahe Turnhalle – und damit regenerativ geheizt wird.

Eingebaut werden musste ein Aufzug, mit dem die behindertengerechte Toilette im Keller barrierefrei erreichbar ist – eine Auflage für die Förderung, die für die Marktgemeinde nicht zu vernachlässigen war. Von den 1,36 Millionen Euro an Baukosten wird die Kommune 946 000 Euro aus verschiedenen Fördertöpfen zurückbekommen. „Aktuell liegen wir etwas unter den geschätzten Baukosten“, sagte Stefanie Neuhäuser.

Geschaffen werden mussten nach Brandschutzaufgaben auch Fluchtwege aus dem Keller (über einen Notausgang im Essbereich) sowie eine große Stahlterrasse aus dem ersten Stock. Sie ist auch das markanteste äußerliche Zeichen, dass die einstige Schule nun zum modernen Hort umgebaut worden ist.

